

Fallstricke bei der Analyse von IFRS-Jahresabschlüssen

Controller-Forum 2013
13. März 2013

Alexander Greyer, Gregor Reautschnig

CONFIDA
TAX AUDIT CONSULTING

INAA
GROUP

CAMPUS 02
FACHHOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT

Ablauf des Praxis-Workshops

1. Analyse der Bonität und der Ertragskraft
2. UGB vs. IFRS – Grundsätzliches
3. Ausgewählte IAS/IFRS: Auswirkungen auf die Analyse
4. Gruppendiskussionen

CONFIDA
TAX AUDIT CONSULTING

INAA
GROUP

CAMPUS 02
FACHHOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT

1.1 Analyse der Bonität und der Ertragskraft

Anlässe für Analysen

- Kauf bzw. Verkauf von Anteilen
- Erfolgsbemessung des Managements
- Beginn einer neuen Lieferantenbeziehung
- Beginn einer neuen Kundenbeziehung
- Analyse von Konkurrenten
- ...

1.1 Analyse der Bonität und der Ertragskraft

Finanzierung

Liquidität

Ertragskraft

statisch (zeit-
punktbezogen)

dynamisch (zeit-
raumbezogen)

Ertragsstruktur
Intensitäten

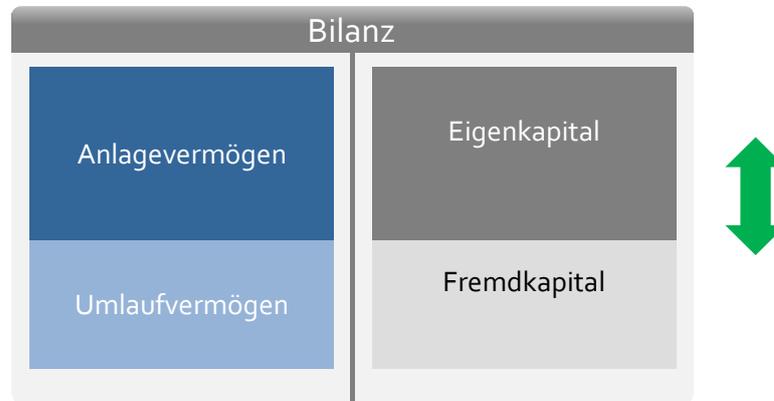
Überschuldung?
Eigen- und Fremd-
kapitalquoten,
Gearing usw.

Fristenkongruenz
Anlagendeckungs-
und Liquiditätsgrade

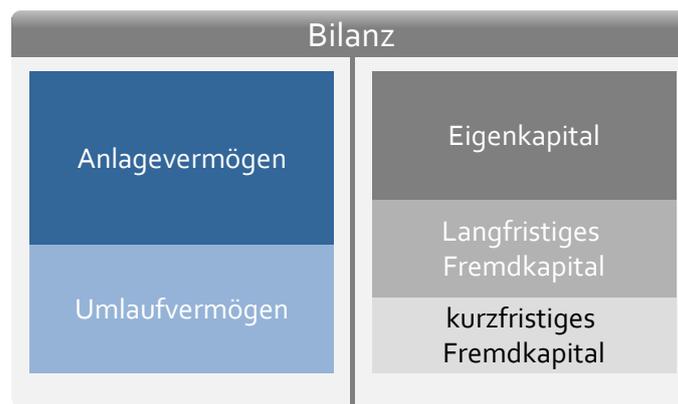
Zahlungsströme
Kapitalflussrechnung,
Schuldentilgungs-
dauer, Finanzplan

Rentabilität
Eigen-, Gesamtkapital-
rentabilität,
Umsatzrentabilität

1.2 Vertikalstruktur – Eigen- und Fremdkapitalquote



1.3 Horizontalstruktur – Fristenkongruenz



langfristiges Vermögen
muss langfristig
finanziert sein



kurzfristige Schulden
müssen durch Umlauf-
vermögen gedeckt sein

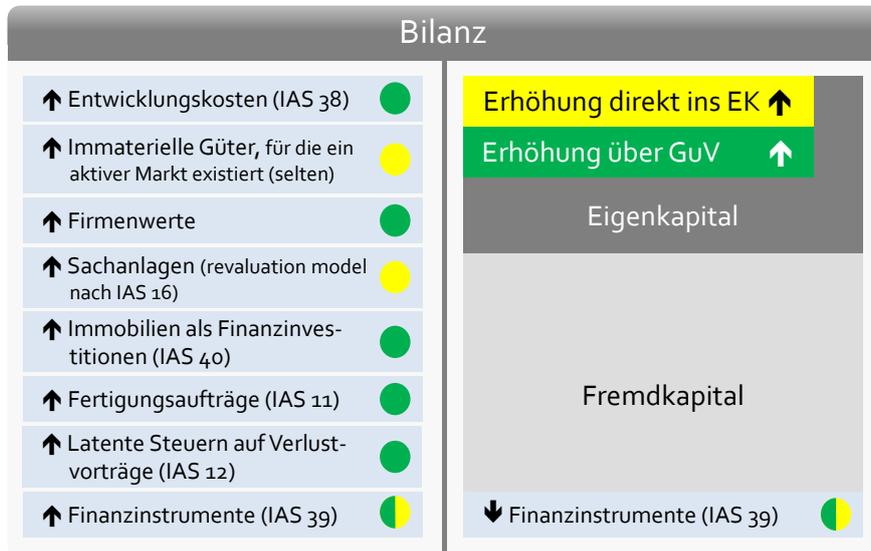
1.4 Fragestellungen bei der Interpretation

- ➔ Bilanziert das Unternehmen grundsätzlich konservativ oder progressiv? ➔ stille Reserven?
- ➔ Welchen Einfluss haben Ermessensspielräume?
- ➔ Welchen Einfluss haben die IFRS auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage?
- ➔ Anhand welcher Angaben können diesbezüglich Einschätzungen getroffen werden?

2.1 UGB vs. IFRS – Grundsätzliches

UGB	IFRS
<ul style="list-style-type: none">➔ Gläubigerschutz geht vor	<ul style="list-style-type: none">➔ Investoreninteresse geht vor
<ul style="list-style-type: none">➔ Grundsatz der Vorsicht➔ vergangenheitsorientiert➔ Anschaffungskostenprinzip	<ul style="list-style-type: none">➔ Fair Value Accounting➔ auch zukunftsorientiert➔ mixed model approach aus<ul style="list-style-type: none">➔ Anschaffungskosten➔ Fair Values
Folge: Tendenz zur Bildung stiller Reserven (auch wegen Maßgeblichkeitsprinzip)	Folge: höhere Volatilität, tendenziell höherer Eigenkapitalausweis

2.2 Beispiele für höhere/n Ansatz bzw. Bewertung



Ausgewählte Unterschiede zwischen UGB und IAS/IFRS

Posten	Aspekt	Grund für IFRS-Ansatz > UGB	Effekt EK	Effekt Gewinn	Effekt Bilanzsumme
Immaterielles AV	allgemein	* Neubewertung im IFRS möglich	Erhöhung	Verminderung durch (erhöhte) planmäßige Abschreibungen	Erhöhung
	selbst geschaffene	* Ansatz in IFRS erlaubt, im UGB nicht; Neubewertung im IFRS möglich	Erhöhung	im Jahr der Aktivierung: Erhöhung Gewinn durch Aktivierung Aufwand in Folgejahren: Verminderung durch (erhöhte) planmäßige Abschreibungen	Erhöhung
	Firmenwert	* keine planmäßige Abschreibung sondern Impairment	Erhöhung	grundsätzlich: Erhöhung wegen Entfall planmäßige Abschreibungen; gegebenenfalls Verminderung wegen Aufwand aus Impairment	Erhöhung
Sachanlagen	allgemein	* Neubewertung im IFRS möglich	Erhöhung	Verminderung durch (erhöhte) planmäßige Abschreibungen	Erhöhung
		* Nutzungsdauern im UGB oftmals steuerlich getrieben (d.h. hohe Afa)	Erhöhung	Erhöhung wegen geringerer planmäßige Abschreibungen nach Ende (kürzerer) Laufzeit UGB: Verminderung wegen weiterlaufender Abschreibungen im IFRS	Erhöhung
	Immobilien als Finanzinvestition	* Fair Value im IFRS	Erhöhung	Steigerung Volatilität	Erhöhung

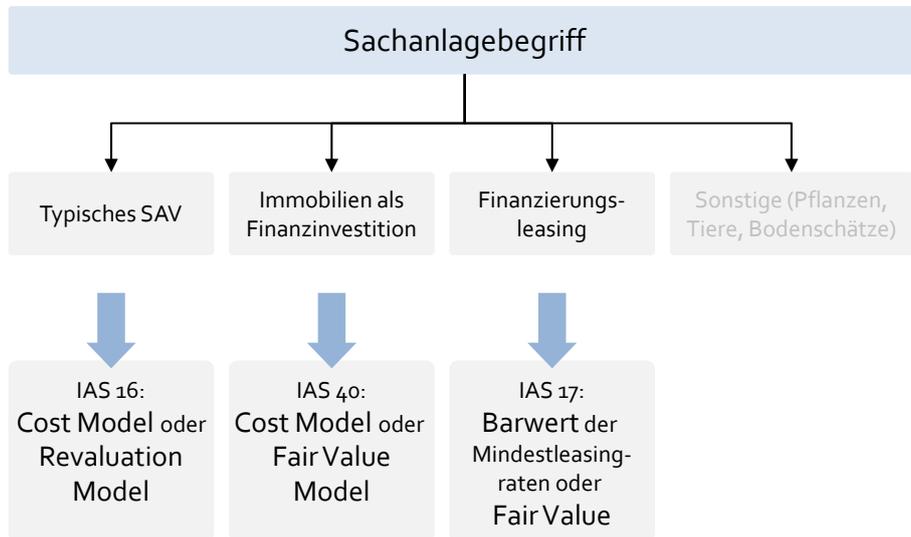
Ausgewählte Unterschiede zwischen UGB und IAS/IFRS

Posten	Aspekt	Grund für IFRS-Ansatz > UGB	Effekt EK	Effekt Gewinn	Effekt Bilanzsumme
Finanzielle Vermögenswerte:		* vielfach: Fair Value im IFRS -- > d.h.: auch Aufwertung über Anschaffungskosten	Erhöhung	Steigerung Volatilität	Erhöhung
Finanzielle Verbindlichkeiten:		* vielfach: Fair Value im IFRS -- > d.h.: auch Abwertung unter Anschaffungskosten	Erhöhung	Steigerung Volatilität	keine
Vorräte	Fertigungsaufträge	* Percentage of Completion - Methode im IFRS	Erhöhung	Vorziehen von Gewinnen in frühere Perioden	Erhöhung
Latente Steuern		* Einbeziehung von steuerlichen Verlustvorträgen möglich	Erhöhung	Im Jahr der Aktivierung von Steuerlatenzen für Verlustvorträge: Erhöhung Gewinn (nach Steuern); in Jahren der Verwendung von steuerlichen Verlustvorträgen: Verminderung Gewinn (nach Steuern)	Erhöhung

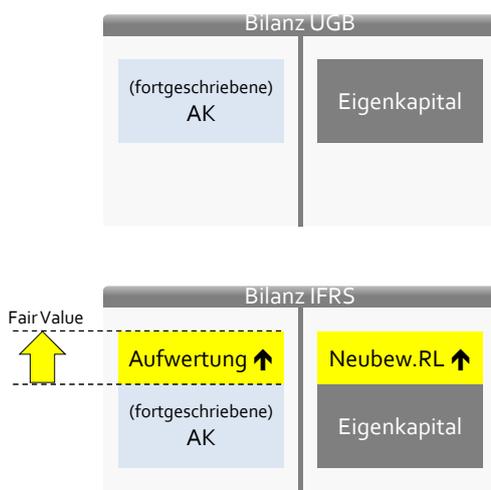
Ausgewählte Unterschiede zwischen UGB und IAS/IFRS

Posten	Aspekt	Grund für IFRS-Ansatz > UGB	Effekt EK	Effekt Gewinn	Effekt Bilanzsumme
sonstige Rückstellungen		* Voraussetzungen für Dotierung Rückstellung im IFRS restriktiver; wirkt sich in Praxis selten aus	Erhöhung	Verlagerung von Aufwand in spätere Perioden (bei tatsächlichem Anfall anstatt früher durch Rückstellungsdotierung)	keine
Leasing		* Zuordnung zum Leasingnehmer im IFRS häufiger; Nutzungsdauern für planmäßige Abschreibungen meistens länger als für Leasingraten	Erhöhung	Erhöhung wegen geringerer planmäßige Abschreibungen als in Leasingrate für UGB enthalten nach Ende (kürzerer) Laufzeit UGB: Verminderung wegen weiterlaufender Abschreibungen im IFRS	Erhöhung
		* Neubewertung im IFRS möglich	Erhöhung	Verminderung durch (erhöhte) planmäßige Abschreibungen	Erhöhung

3.1 Ausgewählte IAS/IFRS: Sachanlagevermögen



3.2 Revaluation-Model nach IAS 16



- ➔ **Wahlrecht:** Ansatz zum Fair Value
- ➔ Aufwertung erfolgt **ergebnisneutral** (Neubewertungsrücklage)
- ➔ In der Folge höhere laufende Abschreibungen; NBRL wird aliquot und **ergebnisneutral** in Gewinnrücklage umgebucht
- ➔ Regelmäßige Überprüfung der Neubewertung
- ➔ bei IAS 16-Immobilien ist unabhängiger Gutachter erforderlich
- ➔ spätere Impairments die über die Neubewertungsrücklage hinausgehen sind **aufwandswirksam**, sonst ergebnisneutral

3.2 Beispiel Neubewertung Sachanlage

Am 1.1. Anschaffung um 1.000; Nutzungsdauer 5 Jahre; am Ende des Jahres X2 beträgt der Fair Value 720

Jahr	X1	X2	X3	X4	X5
Wert zum 1.1.	1.000	800	720	480	240
laufende Abschreibung	-200	-200	-240	-240	-240
Aufwertung		120			
Buchwert IFRS 31.12.	800	720	480	240	0
Stand der Neubewertungs- rücklage		120	80	40	0
Stand der Gewinnrücklage			40	80	120
Eigenkapital IFRS 1.1.	1.000	800	720	480	240
Aufwand lt. GuV	-200	-200	-240	-240	-240
Veränderung NBRL		120	-40	-40	-40
Veränderung GRL			40	40	40
Eigenkapital IFRS 31.12.	800	720	480	240	0
Eigenkapital UGB 31.12.	800	600	400	200	0

-1.120

3.2 Variante Beispiel Neubewertung Sachanlage

Anschaffungskosten 1.000; Nutzungsdauer 5 Jahre; am Ende des Jahres X2 beträgt der Fair Value 720; in X4 100

Jahr	X1	X2	X3	X4	X5
Wert zum 1.1.	1.000	800	720	480	100
laufende Abschreibung	-200	-200	-240	-240	-100
Aufwertung		120		-40	
Impairment				-100	
Buchwert IFRS 31.12.	800	720	480	100	0
Stand der Neubewertungs- rücklage		120	80	0	0
Stand der Gewinnrücklage			40	80	80
Eigenkapital IFRS 1.1.	1.000	800	720	480	100
Aufwand lt. GuV	-200	-200	-240	-340	-100
Veränderung NBRL		120	-40	-80	0
Veränderung GRL			40	40	0
Eigenkapital IFRS 31.12.	800	720	480	100	0
Eigenkapital UGB 31.12.	800	600	400	100	0

-1.080

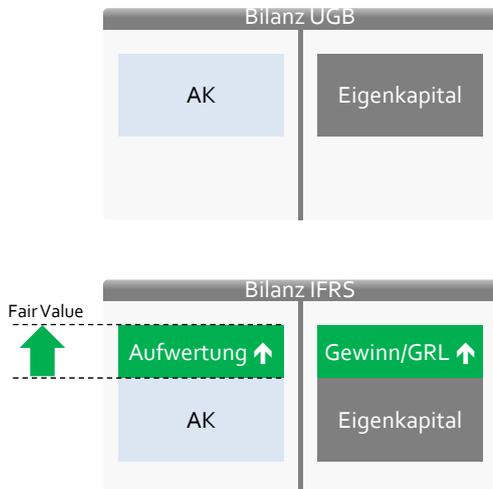
3.2 Verpflichtende Angaben iZm der Neubewertung

- ➔ Stichtag der Neubewertung
- ➔ ob ein unabhängiger Gutachter beigezogen wurde
- ➔ Methoden und wesentliche Annahmen, die zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts geführt haben
- ➔ ob direkt auf Marktpreise Bezug genommen oder andere Bewertungstechniken angewendet wurde(n)
- ➔ der Buchwert gemäß Anschaffungskostenmodell
- ➔ die Neubewertungsrücklage

3.2 Implikationen für die Analyse

- ➔ Verlässlichkeit der Fair Value-Ermittlung?
- ➔ Eigenkapitalquote und Anlagenintensität sind vorübergehend höher
- ➔ Abschreibungsintensität bis Ende der Laufzeit höher, Ergebnisse belastet
- ➔ Ausnahme: Neubewertung auf Grund und Boden
- ➔ Ein Anlagendeckungsgrad < 100% verbessert sich vorübergehend ➔ $(\text{Eigenkapital} + \text{lfr. FK}) / \text{Anlagevermögen}$
- ➔ Ein Anlagendeckungsgrad > 100% verschlechtert sich vorübergehend
- ➔ keine Auswirkung auf Liquiditätskennzahlen
 - ➔ statisch: Umlaufvermögen / kurzfristiges Fremdkapital
 - ➔ dynamisch: Schulden / Cash Flow

3.3 Fair Value-Model bei IAS 40-Immobilien



- ➔ **Wahlrecht:** Immobilien, die als Finanzinvestition gehalten werden, können mit dem Fair Value angesetzt werden
- ➔ in der Folge **keine** planmäßigen Abschreibungen
- ➔ **Auf-** und spätere **Abwertungen** sind immer **ergebniswirksam**
- ➔ Fair Value-Ermittlung anhand eines aktiven Markts oder des DCF-Verfahrens
- ➔ ein externer Sachverständiger ist **nicht verpflichtend**
- ➔ interne Synergien werden bei Fair Value nicht berücksichtigt

3.3 Ermittlung des Fair Values bei IAS 40-Immobilien

beizulegender
Zeitwert

Entspricht dem Preis, zu dem die Immobilien zw. sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht werden könnten.

aktiver Markt
Marktbedingungen am
Abschlussstichtag

ansonsten Preise für ähnliche
Immobilien

diskontierte Cashflow-Prognosen
auf Basis marktüblicher Mieten

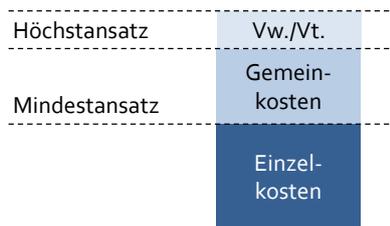
3.3 Verpflichtende Angaben iZm IAS 40-Immobilien

- ➔ Kriterien der Einordnung als Finanzinvestition
- ➔ Angewandte Methoden der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts bzw. ob dabei Marktdaten unterlegt wurden
- ➔ ob ein unabhängiger Gutachter beigezogen wurde und das Ausmaß der Beziehung
- ➔ Erträge und Aufwendungen aus IAS 40-Immobilien
- ➔ Überleitungsrechnung der Entwicklung des Buchwertbestandes, insbesondere der Auf- und Abwertungen
- ➔ bei Anwendung des Cost Models: Anlagenspiegel, Höhe des beizulegenden Zeitwertes

3.3 Implikationen für die Analyse

- ➔ Verlässlichkeit der Fair Value-Ermittlung?
- ➔ Eigenkapitalquote und Anlagenintensität sind höher
- ➔ Geringere Abschreibungsintensität
- ➔ Ergebnisse schwerer einzuschätzen da volatiler
- ➔ Ein Anlagendeckungsgrad < 100% verbessert sich vorübergehend ➔ $(\text{Eigenkapital} + \text{lfr. FK}) / \text{Anlagevermögen}$
- ➔ Ein Anlagendeckungsgrad > 100% verschlechtert sich vorübergehend
- ➔ keine Auswirkung auf Liquiditätskennzahlen
 - ➔ statisch: Umlaufvermögen / kurzfristiges Fremdkapital
 - ➔ dynamisch: Schulden / Cash Flow

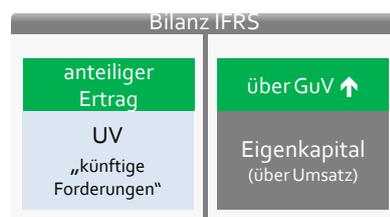
3.4 Fertigungsaufträge nach UGB



- ➔ Noch nicht abrechenbare Leistungen
- ➔ Aktivieren der angefallenen Herstellungskosten über die Bestandsveränderung

- ➔ Wahlrecht: Mindest- vs. Höchstansatz bei langfristiger Fertigung
- ➔ Drohende Verluste aus dem Auftrag werden **sofort voll aufwandswirksam** erfasst
- ➔ Nettoerträge aus dem Auftrag werden erst **mit Fertigstellung ertragswirksam** erfasst

3.4 Fertigungsaufträge IAS 11 (POC-Methode)



- ➔ Grundsätzlich ist Percentage of Completion-Methode anzuwenden
- ➔ Ausweis von Umsatz und „künftigen Forderungen“ aliquot zum Fertigstellungsgrad
- ➔ Nettoerträge aus dem Auftrag werden **sofort aliquot realisiert**
- ➔ Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt input- oder outputorientiert
- ➔ Drohende Verluste aus Auftrag werden **sofort voll aufwandswirksam** erfasst
- ➔ Kosten für Verwaltung und Vertrieb werden nicht berücksichtigt

3.4 Beispiel Fertigungsauftrag POC-Methode

Geplante Erlöse 600; geplante Einzel- und Gemeinkosten („EGK“) von 500 bzw. Vw./Vt. von 25; im Jahr X1 sind angefallen EGK von 300 bzw. Vw./Vt. von 15
 ➔ Betrachtung Jahr X1 nach UGB (inkl. Vw./Vt.) und IFRS (cost-to-cost)

UGB		IFRS	
Erlös	600	Erlöse	600
angefallene EGK	300	gesamte geplante EGK	500
angefallene Vw./Vt.	15	Ertrag	100
noch anfallende EGK	200	angefallene EGK	300
noch anfallende Vw./Vt.	10	Fertigstellungsgrad	60,0%
Ertrag	75	Anteilige Erlöse	360
Ertrag der Periode	0	Anteiliger Ertrag	60
		Vw./Vt.	-15

Bilanz UGB		Bilanz IFRS	
Vorräte 315	EK (Ertrag 0)	POC-Forderung 360	EK (Ertrag 45)

3.4 Beispiel Fortsetzung Jahr X2 nach UGB

Geplante Erlöse 600; geplante Einzel- und Gemeinkosten („EGK“) von 650 bzw. Vw./Vt. von 33; im Jahr X2 sind angefallen EGK von 250 bzw. Vw./Vt. von 13
 ➔ Betrachtung Jahr X2 nach UGB (Maximalvariante inkl. Vw./Vt.)

Erlös	600
angefallene EGK kum.	550
angefallene Vw./Vt. kum.	28
noch anfallende EGK	100
noch anfallende Vw./Vt.	5
Verlust	-83
Verlust der Periode	-83

Bilanz UGB	
Vorräte 495 (315+263-83)	EK (Verlust -83)

3.4 Beispiel Fortsetzung Jahr X2 nach IFRS

Geplante Erlöse 600; geplante Einzel- und Gemeinkosten („EGK“) von 650 bzw. Vw./Vt. von 33; im Jahr X2 sind angefallen EGK von 250 bzw. Vw./Vt. von 13

➔ Betrachtung Jahr X2 IFRS (cost-to-cost)

Erlöse	600
<u>gesamte geplante EGK</u>	<u>650</u>
Verlust gesamt	-50
angefallene EGK	550
Fertigstellungsgrad	84,6%
Anteilige Erlöse gesamt	508
Erlöse X2	148
<u>EGK X2</u>	<u>-250</u>
Verlust X2	-102
Bisheriger Ertrag	60
<u>Gesamtverlust</u>	<u>-50</u>
nötige Korrektur	-110
<u>Verlust X2</u>	<u>-102</u>
Erlöskorrektur	-8
Vw./Vt.	-13

Bilanz IFRS	
POC-Forderung 500 (360+148-8)	EK (kum. Verlust* -78 = 45-102-8-13)

*Unterschied zu UGB iHv 5 betrifft Vw./Vt.-Kosten des nächsten Jahres

3.4 Beispiel Fortsetzung Jahr X3 nach UGB

Geplante Erlöse 600; geplante Einzel- und Gemeinkosten („EGK“) von 650 bzw. Vw./Vt. von 33; im Jahr X3 sind angefallen EGK von 100 bzw. Vw./Vt. von 5

➔ Betrachtung Jahr X3 nach UGB (Maximalvariante inkl. Vw./Vt.)

Erlös	600
angefallene EGK kum.	650
<u>angefallene Vw./Vt.</u>	<u>33</u>
Verlust gesamt	-83
GuV X3	
Bestandsveränderung	-495
laufende EGK	-100
<u>Vw./Vt.</u>	<u>-5</u>
Summe Aufwand	-600
Ergebnis	0

Bilanz UGB	
Forderung 600	EK (kum. Verlust -83)

3.4 Beispiel Fortsetzung Jahr X₃ nach IFRS

Geplante Erlöse 600; geplante Einzel- und Gemeinkosten („EGK“) von 650 bzw. Vw./Vt. von 33; im Jahr X₃ sind angefallen EGK von 100 bzw. Vw./Vt. von 5

➔ Betrachtung Jahr X₃ nach IFRS (cost-to-cost)

Erlös	600
angefallene EGK kum.	650
angefallene Vw./Vt.	33
Verlust gesamt	-83
GuV X ₃	
Erlös anteilig	100
laufende EGK	-100
Vw./Vt.	-5
Ergebnis	-5

Bilanz IFRS	
Forderung 600	EK (kum. Verlust -83)

3.4 Verpflichtende Angaben iZm IAS 11

- ➔ Die in der Periode erfassten Auftragserlöse
- ➔ Ermittlungsmethoden der Auftragserlöse
- ➔ Methode der Ermittlung des Fertigstellungsgrades
- ➔ Summe der in der Periode angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne
- ➔ Erhaltene Anzahlungen und Einbehalte (Teilabrechnungen)
- ➔ Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo
 - ➔ ausgewiesene Kosten + Gewinne – Verluste > Teilabrechnungen
- ➔ Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo
 - ➔ ausgewiesene Kosten + Gewinne – Verluste < Teilabrechnungen

3.4 Implikationen für die Analyse

- ➔ Verlässlichkeit der Fertigstellungsgrad-Ermittlung?
- ➔ Eigenkapitalquote und Umlaufintensität sind vorübergehend höher
- ➔ Frühere(r) Ertragsrealisierung und Umsatzausweis
- ➔ Verlustprojekte im Wesentlichen gleich wie UGB bewertet (außer Vw./Vt.-Kosten)
- ➔ Anlagendeckungsgrade vorübergehend höher
 - ➔ **Eigenkapital** + langfristiges Fremdkapital / Anlagevermögen
- ➔ Liquiditätsgrad 2 ist höher
 - ➔ **Forderungen** + liquide Mittel / kurzfristiges Fremdkapital
- ➔ Liquiditätsgrad 3 vorübergehend um anteilige Gewinne höher
 - ➔ **Umlaufvermögen** / kurzfristiges Fremdkapital

4. Gruppendiskussionen



Bei den Unternehmen X und Y handelt es sich um vergleichbare Unternehmen der gleichen Branche. Unternehmen X bilanziert nach IFRS, Unternehmen Y nach UGB.

Vergleichen Sie die beiden Abschlüsse (siehe Handouts) und diskutieren Sie die wesentlichen Unterschiede!